

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 69 (1986)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

hört die Welt, er schmiedet sein Glück, und frohen Herzens tritt er über die am Boden Liegenden hinweg und wendet sich den erfreulicheren Seiten des Daseins zu, so unbeschwert und so zynisch, wie der Privilegierte nur sein kann.

Tatsächlich: Der Aussenseiter ist eine Kategorie der Verdrängung und der Gebrauch dieses Wortes eine – wenn auch oft unbewusste – verbale Geste der Abwehr, die unserem Verhalten gegenüber dem psychisch Kranken genau entspricht. Das Wort verrät die versteckte Inhumanität, mit der unsere sich so sozial dünkende Gesellschaft grosse Gruppen ihrer Mitglieder, sobald sie in irgendeiner Weise von der Norm abweichen, als minderwertig stempelt, verstösst und vergisst. – Eine Gesinnung, die unser aller Verhalten mehr bestimmt, als wir wahrhaben wollen und als uns lieb ist.

Unsere Gesellschaft betrachtet den Aussenseiter als ihren Feind. Begreiflich. Denn er ist das lebendige Denkmal ihres Versagens. Das Übel beseitigen? Die Schuld wiedergutmachen? – Nein, die Gesellschaft ist vollauf damit beschäftigt, ihr Image zu pflegen. Sie verbannt die Straffälligen hinter Gitter, die ausländischen Arbeiter ins Ghetto, die Obdachlosen ins Asyl und die psychisch Kranken hinter Panzerglas – weit draussen an die Peripherie der Städte, ins landschaftlich idyllische Abseits, ins Aus. Requiescant! Der städtische Rasen bleibt sauber.

Dies der sozialpathologische Befund. Als Therapie – eine mögliche Form von Therapie unter anderen – schlage ich vor, dass die Literaten ihren Platz am Schreibtisch verlassen, um in die Institutionen zu gehen und konkrete Kenntnis von den Vorgängen in dieser Gesellschaft zu erlangen. Dass sie gerade die hinter Mattglas und Panzerglas und Gitterstäbe verdrängten un-schönen, bedrückenden und beschämenden Inhalte in das öffentliche und private Bewusstsein zurückholen, um auf diese Weise eine Grundvoraussetzung für die kollektive praktische Bewältigung dieser Inhalte zu schaffen. Dies eben, das Bewusstmachen des Verdrängten, halte ich für die soziale Aufgabe einer Literatur, die sich als

gesellschaftliche Einrichtung versteht und bejaht: Aufklärung (oder modischer: Information) und damit permanente Therapie des chronisch an Verdrängungen leidenden öffentlichen und privaten Bewusstseins.

Wer von uns genügt der Norm? Wer von uns ist so jung, so erfolgreich, so gesund, so schön und so unbeschwert, wie die kommerzielle Werbung es uns vorgaukelt? Wer von uns ist frei oder wird Zeit seines Lebens frei bleiben von Krankheit und Not, von körperlichen oder seelischen Leiden? – Die Chance, dass er früher oder später zum Aussenseiter dieser Gesellschaft wird, ist jedem gegeben. Hätten wir, angesichts dieser Chancengleichheit, nicht allen Grund, uns mit dem Aussenseiter zu solidarisieren, mit ihm, der eine

Möglichkeit verkörpert, die in uns allen angelegt ist, und der unsere menschliche Kondition weit deutlicher veranschaulicht als jeder unauffällige sogenannte Normale?

Während ich dies schreibe, sitzt der schwachsinnige Knecht eines Bauern vor der Schuppentür auf der Erde, schneidet Bilder aus alten Illustrierten und verwahrt sie in einem Karton. Vor einem halben Jahr haben die Ärzte seinen Kehlkopf entfernt. Er sammelt Bilder von Prinzessin Beatrix. Er wiegt noch hundert Pfund. Manchmal zeigt er mir die Bilder. Er krächzt. Er küsst die Bilder. Er lächelt. Er kann nicht sprechen. Er hat nie schreiben gelernt. Er hat nie sprechen können.

Ich werde nicht arbeitslos.

Theodor Weissenborn

## Bücher

*Deschner, Karlheinz:* Abermals krähte der Hahn. Eine kritische Kirchengeschichte. Erweiterte Neuauflage 1986, Econ-Verlag, Leinen, Fr. 44.20.

--, Kriminalgeschichte des Christentums. Die Frühzeit. 1986, Rowohlt-Verlag, Leinen, Fr. 44.20.

--, Ein Jahrhundert Heilsgeschichte. Kiepenheuer & Witsch, 2 Bde. gebunden, à Fr. 44.20.

B. I: Von Leo XLL. 1878 bis zu Pius XI. 1939. 1982.

B. II: Die Politik der Päpste im Zeitalter der Weltkriege. Von Pius XII. 1939 bis zu Johannes Paul I. 1978, 1983.

*Das Christentum im Urteil seiner Gegner.* Hrsg. von Karlheinz Deschner. 1986, Hueber-Verlag, Leinen, Fr. 38.60.

*Tanner, F. Bhagwan.* Gauner, Gaukler, Gott? 1986, Panorama-Verlag, Paperback, Fr. 22. –

*Yallop, David A.* Im Namen Gottes? Der mysteriöse Tod des 33-Tage-Papstes Johannes Paul I. Tatsachen und Hintergründe. 1984, Droemer-Verlag, Leinen, Fr. 38.60.

*Pfüller, Wolfgang:* Der Streit der Religionen – rational entscheidbar? Zum Problem objektiver Beurteilungskriterien für religiöse Aussagezusammenhänge. 1986, Peter-Lang-Verlag, broschiert, Fr. 60. –

*Küng, Hans:* Existiert Gott? Antwort auf die Gottesfrage der Neuzeit. Sonderausgabe 1984, 2. Auflage. Piper-Verlage, gebunden, Fr. 40.50.

--, dito. dtv-TB 1628, kartoniert, Fr. 18.50.

*Runge, Erika:* Südafrika, Rassendiktatur zwischen Elend und Widerstand. Protokolle und Dokumente zur Apartheid. 1985. rororo 1765, kartoniert, Fr. 9.80.

*Malchow, B./Keyumars Tayebi,* Menschen in Bombay. Lebensgeschichten einer Stadt. rororo aktuell 5918, 1986, kartoniert, Fr. 12.80.

*Konflikt um die Theologie der Befreiung.* Diskussion und Dokumentation. Hrsg. von Norbert Greinacher. 1985, Benziger, kartoniert, Fr. 32. –

*Davis, Natalie Zemon:* Frauen und Gesellschaft am Beginn der Neuzeit. Studien über Familie, Religion und Wandlungsfähigkeit des sozialen Körpers. 1986, Wagenbach-Verlag, kartoniert, Fr. 24.80.

Die Bücherliste wurde uns freundlicherweise von der Buchhandlung «Abraxas», Feldbergstrasse 22, Postfach, 4007 Basel, zusammengestellt. (Telefon 061/32 32 03.)

Die Buchhandlung nimmt jederzeit gerne Ihre Bestellungen entgegen.

Die Redaktion